



# Landesbehindertenbeirat Brandenburg

Potsdam, 24. Januar 2021

## **Umsetzung der Impfstrategie für Menschen mit Behinderungen in Brandenburg**

Zunächst möchten wir uns ausdrücklich für das Antwortschreiben von Herrn Abteilungsleiter Liesegang zu unserer Position zur Corona-Pandemie vom Dezember 2020 bedanken.

Allerdings wird in diesem Schreiben lediglich auf die Eingliederungshilfe eingegangen. Während **Menschen mit Behinderungen**, die in **Privathaushalten** leben sowie ihre **Angehörigen** und **Assistenzen nicht** in die nationale **Impfstrategie** und dem kostenlosen Zugang zu Schutzausrüstungen und Testungsmöglichkeiten **einbezogen** werden.

Die nationale Impfstrategie des Bundes folgt den Empfehlungen der ständigen Impfkommission des Robert-Koch-Institutes (STIKO). Zu begrüßen ist daher die Entscheidung der STIKO, Einzelfallentscheidungen hinsichtlich Menschen mit „seltenen, schweren Vorerkrankungen“ im Rahmen der aktuellen **COVID-19-Impfempfehlung vom 13.01.2021** zu priorisieren. Im Hintergrund der sich drastisch zuspitzenden Situation in Brandenburg bestehen bei vielen Menschen mit Behinderungen **Unsicherheiten**, ob sie der Hochrisiko-gruppe angehören und einen **vorrangigen Anspruch** auf eine **Impfung** gegen das Coronavirus haben und wie im zweiten Schritt eine Impfung praktisch umsetzbar ist.

## **Umsetzung der Impfstrategie für alle Menschen mit Behinderungen**

Der Landesbehindertenbeirat **appelliert** daher erneut an die brandenburgische Landesregierung, **Informationen zum Pandemiegesehen** in Gebärdensprache, Brailleschrift sowie in einfacher und leichter Sprache in Medien des öffentlichen Rundfunks, der Internetpräsenz des Landes sowie in gedruckten Medien zur Verfügung zu stellen. Weiterhin muss der **praktische Zugang** zu den **Impfzentren** für Menschen mit Behinderungen, die nicht in Einrichtungen der Eingliederungshilfe sondern in **Privathaushalten** wohnen sowie für ihre **Assistenzen** und **Angehörigen**, gewährleistet sein.

Zu beachten sind hier einerseits die Erreichbarkeit – **Mobile Impfteams** können in die einzelnen Kommunen fahren und vielen Menschen den Weg zum Impftermin erleichtern **oder** eine **Beförderung** muss durch Krankentransporte und Taxen **kostenfrei sichergestellt werden**.

Andererseits ist der Ablauf der Impfung im Impfzentrum inklusiv zu gestalten. Für schwerhörige oder gehörlose Menschen ist die Impfung zeitlich und finanziell weniger aufwendig, wenn über die Landesdolmetscherzentrale über Videotelefonie Gebärdendolmetscher\*innen zugeschaltet werden. Zudem sind Menschen mit geistigen Behinderungen in der Umsetzung der Impfungen praktikabel einzubeziehen und eine Strategie für Impfungen in der Häuslichkeit zu entwickeln.

### **Beachtung von Menschen mit Behinderungen in Privathaushalten**

Ferner reicht die Einzelfallentscheidung zur Priorisierung von Menschen mit Behinderungen als Zugang zur COVID-19-Impfung nicht aus – in **Brandenburg** leben insgesamt 271.664 Menschen mit Schwerbehinderung. Der Großteil aller Menschen mit Behinderungen lebt nicht in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe, sondern in **Privathaushalten**, ist mit **Angehörigen, Assistenzen und Therapeut\*innen** mehrmals täglich in Kontakt und wird in der aktuellen Impferordnung sowie in der Ausstattung mit Schutzausrüstung und Testmöglichkeiten außer Acht gelassen.

Es wurde aus bürgeraktivistischen Kreisen bereits eine Petition für einen „Impfschutz für schwerbehinderte Menschen außerhalb von Pflegeeinrichtungen“ aufgenommen, die aktuell schon 51.367 Stimmen umfasst. Daher muss die Landesregierung Brandenburg die Verbreitung des Virus bei Hochrisikogruppen aktiv sowie **präventiv eingrenzen** durch die Priorisierung bei Impfungen ohne Einzelfallentscheidung sowie der Bereitstellung von Schutzausrüstungen und Testmöglichkeiten zusätzlich zur Eingliederungshilfe in den Privathaushalten, auch für Angehörige und Assistenzen.

**Es müssen Schutzausrüstung, Testmöglichkeiten sowie Impfungen auch außerhalb der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen, ihren Angehörigen und Assistenzen in Privathaushalten kostenlos zur Verfügung gestellt werden.**

### **Datenerhebung zur Wirkung des Coronavirus bei Menschen mit Behinderungen ausweiten**

Voraussetzungen für die Durchführung wissenschaftlicher Studien zur Erhebung der Wirkung des Coronavirus bei Menschen mit unterschiedlichen Vorerkrankungen müssen geschaffen werden. Die Beachtung von Menschen mit Trisomie 21 sowie einiger weiterer Vorerkrankungen ist in den Erhebungen zu begrüßen, jedoch darf die Lage von Menschen mit Behinderungen insgesamt in privaten Haushalten nicht unterschätzt und keineswegs mit der von Menschen ohne Behinderungen gleichgestellt werden. Impfungen nutzen der Entlastung des Gesundheitswesens.

Die **Impfprioritäten** dürfen zudem nicht nur am **Alter** festgemacht werden, lediglich mit einer nachträglich hinzugefügten Ausnahmeregelung für bestimmte Erkrankungen und Behinderungen sowie einer Einzelfalloption, sondern auch hier muss **Intersektionalität** ernst genommen werden – Menschen hohen Alters sowie sehr **junge Menschen** mit **Behinderungen**, die zur **Hochrisikogruppe** gehören, müssen hier **beachtet** werden.

**Menschen mit Behinderungen müssen unabhängig ihres Aufenthalts in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe an höherer Stelle priorisiert werden.**

**Ein Gesamtkonzept zur Impfung von Menschen mit Behinderungen ist nicht erkennbar. Der Landesbehindertenverband empfiehlt daher ein Konzept, das über Einzelfallentscheidungen hinausgeht, es sollte hier für alle Menschen mit Behinderungen, deren Angehörigen und Assistenzen im häuslichen Bereich mit aufzunehmen.**

Gerne nutze ich auch die Gelegenheit Ihnen sehr geehrte Frau Ministerin Nonnemacher und Ihrem Team meinen Dank und Anerkennung für Ihren Einsatz und der enormen Verantwortung in dieser Pandemie Krise auszusprechen.

Wir hoffen Ihnen, dass unsere Hinweise Beachtung finden. In Erwartung einer Antwort, stehen wir Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Marianne Seibert". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Vorsitzende